

Der Rheintaler

TAGBLATT FÜR RHEINTAL UND APPENZELER VORDERLAND - www.rheintaler.ch

Kongo zwischen Krieg und Fortschritt

Im Osten Kongos herrscht immer noch Krieg. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt Bischof Etienne Ung-Eyowun, wie das Land dennoch um seine Demokratie ringt. **dossier 13**

Winterzeit

In der Nacht auf Sonntag werden die Uhren eine Stunde zurückgestellt. **schauplatz 8**



Kollar

Der 21-jährige Sebastian Kollar hat sich beim FC St. Gallen einen Platz im Mittelfeld erkämpft. **sport 21**

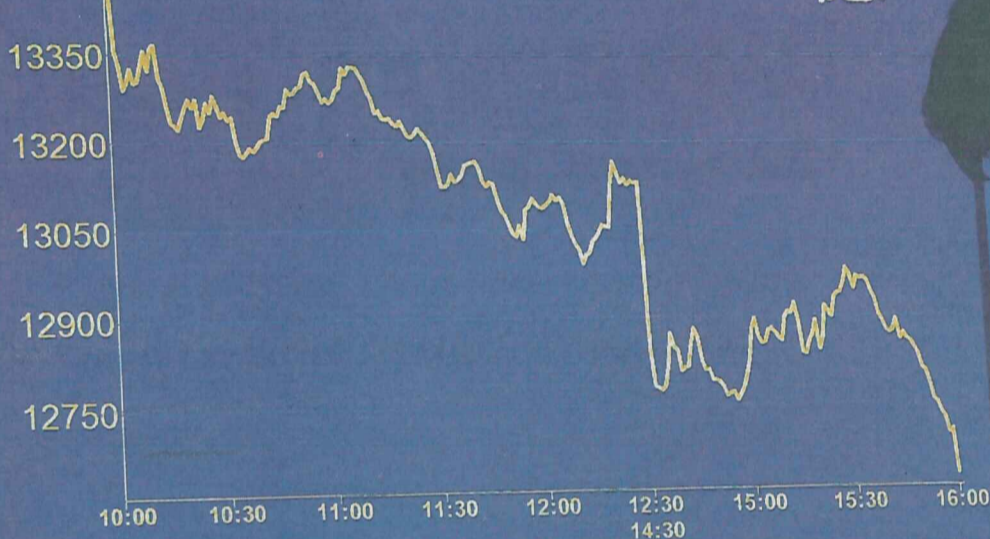
恒生指數

信誠證券
www.pru.hk

2008 / 10 / 24
16:22:31

恒指期貨

12618.38 ▼ 8.30%
1142.11 成交金額 561.4億



19 (3.80%)

上證180 3994.78 ▼ 126

Bild: rtr/Woody Wu

Ende einer schwarzen Börsenwoche

Rund um den Globus bleiben die Börsen extrem nervös und sind gestern teils auf Mehrjahres-Tiefstände gesackt. In Hongkong (Bild) verlor der Hang-Seng-Index bis zu 8,3 Prozent und fiel auf ein Vierjahrestief. In Europa konnten die meisten Börsen ihre happigen Anfangsverluste im Verlauf des Tages wenigstens eindämmen. **wirtschaft 11**

Gedämpfter Preisanstieg

Bundesrat Leuenberger will die angekündigten Strompreiserhöhungen mit einer Revision der Versorgungsverordnung begrenzen.

BERN. Um durchschnittlich 40 bis 45 Prozent will Bundesrat Leuenberger die Erhöhung der Strompreise dämpfen. An einer Aussprache mit den Zuständigen für die Strompreis-Gestaltung hat er eine rasche Änderung der Stromversorgungsverordnung angekündigt.

Mit Inkrafttreten des neuen Stromversorgungs-Gesetzes seien alle Akteure der Branche im Interesse der Allgemeinheit und ihrer Kundschaft aufgefordert, «Mass zu halten», sagte Leuenberger gestern vor den Medien in Bern.

Es seien nun zuerst Erfahrungen zu sammeln.

Abrupter Anstieg verhindern

Eine neue Übergangsbestimmung in der Versorgungsverordnung soll die Abschreibepaxis bei den Netzen neu regeln. Dadurch werde das abrupte Ansteigen der Strompreise verhindert und langfristig abgeflacht.

Eine weitere Übergangsbestimmung soll erreichen, dass die Reserveenergie, die nötig ist, um das Netz jederzeit stabil zu betreiben, günstiger eingekauft werden

kann. Damit würde der Netzbetrieb billiger werden.

Mehr Zeit zur Überprüfung

Zudem soll die von Carlo Schmid präsierte Elektrizitätskommission mehr Zeit für die Überprüfung der Tarife erhalten. Die Stromunternehmen müssten künftig ihre Tarife für das Folgejahr bereits am 30. Juni statt erst am 31. August einreichen. Laut Schmid wurde die Kommission wegen der Strompreiserhöhungen mit rund 2000 Eingaben eingedeckt. (sda) **thema 3**

KMU auf der Suche nach dem richtigen Tempo

Im heutigen schnelllebigen Umfeld ist es nicht einfach, den richtigen Umgang mit der Zeit zu finden. Diesem Thema widmete sich der Schweizer KMU-Tag.

ST. GALLEN/HEIDEN. 1100 Personen haben gestern am sechsten Schweizer KMU-Tag in St. Gallen teilgenommen. Die Veranstalter hatten mit Kommunikations-Expertin Miriam Meckel, dem ehemaligen Skirennfahrer Armin Assinger oder dem Uhrenunternehmer Jean-Claude Biver als Re-

ferenten ein vielseitiges Programm zusammengestellt, im Rahmen dessen zahlreiche Facetten der Geschwindigkeit beleuchtet wurden.

Das richtige Tempo hat offensichtlich auch die Firma Vario-print gefunden: An der 11. Verleihung der Unternehmerpreise der Beratungsfirma Ernst & Young ging eine der vier Auszeichnungen an den Ausserrhoder Leiterplatten-Hersteller und Träger des diesjährigen Unternehmerpreises Ostschweiz. Vario-print gewann in der Kategorie «High-Tech/Life Sciences». (du/T.G.) **wirtschaft 9**

Drehrestaurant ist ein Erfolg

BRÜLISAU. 50 Prozent mehr Fahrgäste bei der Bergbahn: Das hatte der Verwaltungsrat als Ziel für das erste Jahr nach Eröffnung des Drehrestaurants auf dem Hohen Kasten definiert. Bereits heu-

Roger Federer im Halbfinal

BASEL. Roger Federer hat an seinem Heimturnier den Halbfinal erreicht. Die Weltnummer zwei setzte sich an den Swiss Indoors in Basel im Viertelfinal gegen den Italiener Simone Bolelli mit 6:2,

Korridor kaum spürbar

«Es ist weniger schlimm als befürchtet», räumt der Diepoldsauer Gemeinderat Bruno Frei unumwunden ein. Er war im Vorfeld der Einführung ein vehementer Gegner der Österrei-

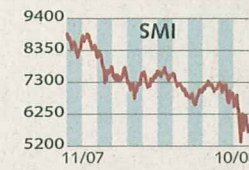
der laufenden Verkehrszählungen des Kantons im Dorf. Auch sei man gespannt auf die kommenden «Ski-Wochenenden» und die nächsten sommerlichen Hauptreisestage. Nach bald

Kein Anspruch auf Dispens

LAUSANNE. Künftig gibt es keinen Anspruch mehr auf einen Dispens vom Schwimmunterricht aus religiösen Gründen. Diesen Entscheid hat das Bundesgericht gefällt. Die Lausanner Richter wiesen eine Beschwerde eines



US-Häusermarkt Hilfe für die Falschen
Die US-Regierung gleist ein 40 Milliarden Dollar schweres Stützungsprogramm für Hausbesitzer auf – und hilft damit auch solchen, die die Krise mitverursacht haben. **wirtschaft 11**



Zauberwort Entschleunigung

Die Geschwindigkeit ist im Wirtschaftszyklus ein entscheidender Faktor. Nur mit dem Tempo der anderen mitgehen, bringt keinen Erfolg. Dies ist eine Erkenntnis des 6. Schweizer KMU-Tages.

SABRINA DÜNNENBERGER

ST. GALLEN. Die Geschwindigkeit kann Freund sein, aber auch Feind. Nicht immer bedeutet Beschleunigung Erfolg, manchmal tut gut, auf die Bremse zu treten. Doch welches ist das richtige Tempo? Und wie finden KMU die richtige Geschwindigkeit? Diesen Fragen gingen die Referentin und Referenten gestern am 6. Schweizer KMU-Tag nach. Die über 1000 Teilnehmenden – die Veranstaltung war ausverkauft – wurden mit Themen und Vortragenden konfrontiert, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Die Veranstalter vom Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen und die Freicom nutzten die Offenheit des Themas, um die Gäste durch zahlreiche Erlebniswelten zu führen.

Rezepte und Tips

Ob ehemaliger Spitzen-Skirennfahrer wie Armin Assinger, Unternehmer wie Jean-Claude Biver oder Skyrunner wie Christian Stangl – eines haben sie alle gemein: die Leidenschaft. So bezeichnete sich etwa Hublot-Chef Biver als «glücklichsten Menschen der Welt», weil er die Leidenschaft, gepaart mit Gesundheit und dem Geliebtwerden, erlebe. Worte, wie man sie eher selten von hochrangigen Geschäftsleuten hört – doch gerade aus diesem Grund könne Biver «nonstop arbeiten». Dass er wenig zu seinem eigentlichen Vortragsthema «Wie die Zeit den Markt beherrscht», sagte, nahm Biver niemand übel, gab er doch die drei Erfolgsrezepte seiner Firma preis: «Arbeiten bis zum Umfallen, Kreativität und Teilen, Hilfe annehmen.»

Drei Rezepte gab auch Philosoph und Publizist Ludwig Hasler den Gästen mit. Andauernde Betriebsamkeit alleine reiche nicht aus, um Erfolg zu haben, diese reiche höchstens die Wahrneh-



Bild: Hanspeter Schiess

Die Kunst des Innehaltens müssen auch Unternehmen beherrschen, postulierten die Referenten wie Ludwig Hasler.

«Wer besinnungslos mit der Zeit rudert, läuft Gefahr, in die Vergangenheit zu kippen.» Deshalb sei es entscheidend, «Rennpausen» einzulegen. Um nicht durch das dauernde «Nachhecheln» den Blick auf die reale Wirtschaft zu verlieren, seien Unternehmen gefordert, auch ein reales Tempo anzuschlagen.

Auch Träumen ist erlaubt

Drittens zähle nicht Fachkompetenz alleine, sondern liege der Schlüssel zum Erfolg in der Zukunft darin, Produkte und Dienstleistungen auch einmal raffiniert mit Träumen zu verbinden. Liebe, Träume, Leidenschaft – der Auf-

ruf sich ab und zu wieder einmal auch in der Zeit der Finanzkrise, dass die Zeit der dauernden Beschleunigung langsam ein Ende findet. Auch weil dem Menschen bei der Bemühung mit der unauf-

WÖRTLICH

Ans Ufer sitzen

Wir müssen in den Strom der Zeit eintauchen, dürfen uns aber nicht treiben lassen. Manchmal ist es wichtig, ans Ufer zu sitzen, den Strom zu beobachten, damit wir gegebenenfalls die Richtung wechseln können.

hörlich wachsenden Technik mitzuhalten, Grenzen gesetzt sind. «Entschleunigung», so nennt es Miriam Meckel. Die HSG-Professorin und Kommunikationsexpertin zeichnet den Menschen als Opfer der Informationsflut und Irrgläubigen des Multitasking. Mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen bedeute Produktionsverlust, kognitive Fähigkeiten gingen verloren. «Die Erwartung, jederzeit erreichbar zu sein, macht uns abhängig von Geräten», sagt Meckel, die ermutigt, diese einfach mal abzuschalten.

Handfestes aus dem Sport

Zwei Seiten der Geschwindigkeit erläuterte Belf C. Schmid

am Beispiel des Bergsteigens. Es gebe jene, die sich vier Tage Zeit nähmen, einen Gipfel zu erklimmen, und jene, die dies innert nur 24 Stunden machten. Wie Christian Stangl, der innert 22 Stunden vier 6000er bestiegen hat. Das Skyrunning sei eine neue Art von Bergsport – und nicht zu vergleichen mit dem gewöhnlichen Bergsteigen. Über Extreme referierten auch Patrouille-Suisse-Kommandant Daniel Hösli und Armin Assinger, wobei beide mit grossem Unterhaltungswert punkteten. Das, obwohl weder ein Flug mit über 1000 km/h noch ein Abfahrtslauf mit über 100 km/h ungefährlich sind – die Geschwindigkeit ist dann die richtige, wenn

Opec fördert weniger Öl zur Preisstützung

Die Organisation erdöl-exportierender Länder (Opec) drosselt ihre offizielle Fördermenge um 1,5 Millionen Fass pro Tag. Der Ölpreis hat sich seit Juli mehr als halbiert.

WIEN. Ab 1. November fördern die Opec-Mitglieder täglich 1,5 Mio. Fass weniger Rohöl. Das teilte der algerische Ölminister und Opec-Präsident Shabib Chelil nach einer Sondersitzung der 13 Opec-Ölminister mit. Die offizielle Förderquote für die Opec-Länder (ohne Irak) lag zuletzt bei 28,8 Mio. Fass täglich. Der Preis für ein Fass Rohöl ist in den vergangenen Monaten von seinem Allzeithoch von 147 \$ gegen 60 \$ gesunken.

Opec steht Gewehr bei Fuss

Sollte die Förderreduktion den Preisverfall nicht stoppen, könnten sich die Ölminister bereits im November wieder treffen, um über weitere Massnahmen zu beraten. Die nächste ordentliche Konferenz der Opec findet Mitte Dezember statt. Chelil sagte, er gehe davon aus, dass die nun beschlossene Drosselung der Produktion das Wachstum der Weltwirtschaft nicht beeinflussen werde.

Ölpreis gibt weiter nach

Opec-Analysten hatten zuvor gesagt, das Kartell strebe einen Preis von 80 bis 100 \$ pro Fass an. Nach Bekanntgabe des Opec-Entschlusses stabilisierte sich der Ölpreis vorerst nicht. In London fiel der Preis der Nordseesorte Brent auf 61 \$. In New York gab der Preis für ein Fass leichtes US-Öl um fast 5 \$ auf 63 \$ nach. Laut Analysten sinkt der Ölpreis, weil wegen der Abschwächung der Weltkonjunktur eine geringere Nachfrage nach Öl erwartet wird.

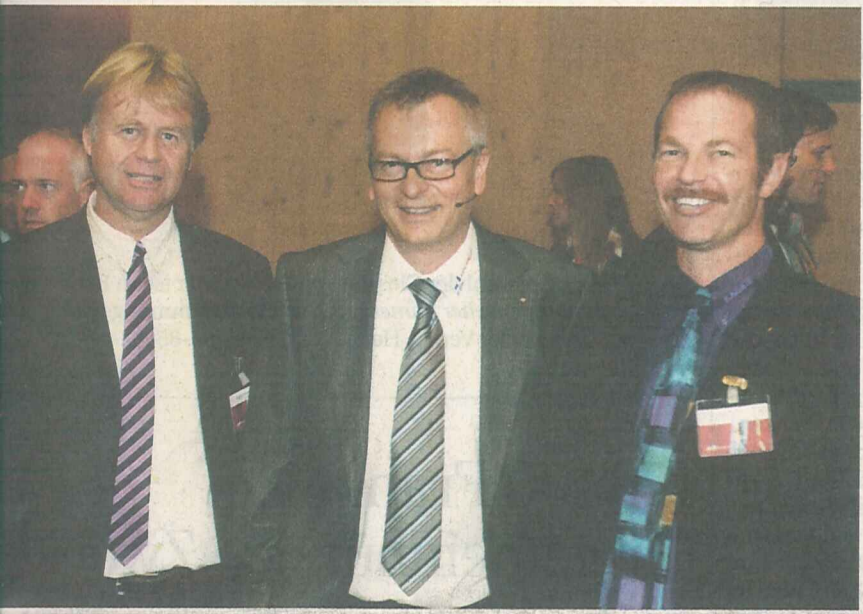
Zur Opec gehören Algerien, Angola, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Kuwait, Libyen, Nigeria, Qatar, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und

KMU-Tag mit

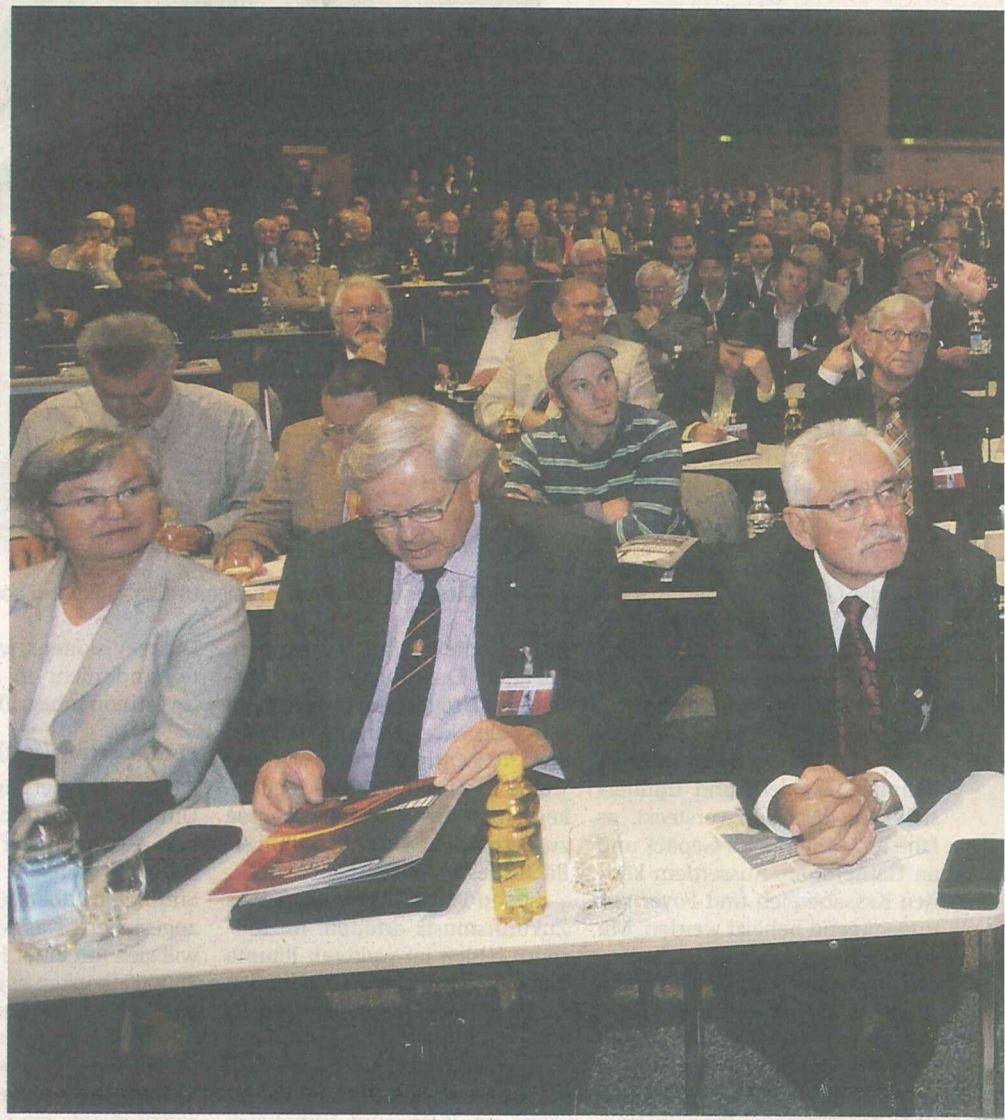
Rund 1100 Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte trafen sich gestern am ausgebuchten Schweizer KMU-Tag. Diskussionen rund um das Thema «KMU und Gesch...



Referent Jean-Claude Biver, CEO und VR-Präsident Hublot SA, Nyon, und Moderatorin Mona Vetsch.



Daniel Ehrat, Leiter Verlag und Marketing St. Galler Tagblatt AG, Urs Fueglistaller, Präsident Patronatskomitee KMU-Tag und geschäftsführender Direktor KMU-HSG, Bruno Käfer, VR-Präsident Larag AG, Wil.



Vollbesetzte Olma-Halle: Rund 1100 Unternehmerinnen und Unternehmer besuchten die KMU-Tag.



Gabriela Manser, Mineralquelle Gontenbad AG, und Rut Ackermann, Dance Loft GmbH, Rorschach.



Christoph Meier, GWP Insurance Brokers, St. Gallen, Franz Broger, BCR Consulting AG, und Patrick Frei, Sanitas Troesch AG.



Robert Fuchs, Bereichsleiter Marketing-K... alt Nationalrat St. Gallen, und Hugo Keller...



Paul Sieber, Sieber Transport AG, Bruno Zahnd, Prevent AG, und Hans M. Richle, Richte...



Urs Keller und Sandra Vogler, ASGA Pensionskasse, St. Gallen.



Christoph Kurer, Delegierter des Verwa...

el Prominenz

kräfte sowie Prominenz aus Wirtschaft und Politik
n St. Galler Olma-Hallen zu Workshops, Referaten und
keit – auf der Suche nach dem richtigen Tempo».



Bilder: Leo Bösinger



Reto Monsch, Alpha Rheintal Bank AG, Monika Hirschmann, Swissdynamix, Michael Hüppi, Schoch, Auer und Partner Rechtsanwälte, VR-Präsident FC St. Gallen AG, Claudio Battocletti, Kurt Schindler AG, und Bruno Räss, PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen.



Urs Frey, Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG, Philippe Jeanneret, Leiter Ressort KMU-Politik des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco, und Reinhard Frei, Inhaber Freicom AG.



n Raiffeisen Schweiz, Felix Walker,
ler AG, Bütschwil.



René Romanin, Präsident von St. Gallen-Bodensee Tourismus, Jasmine Schmitter und Thomas Berner von der Verlag Organizer AG.



René Gruber, Mitglied der Geschäftsleitung PSA-Paul Schilling AG, Au, und Christian Jakob, Inhaber der Christian Jakob AG, St. Gallen.

